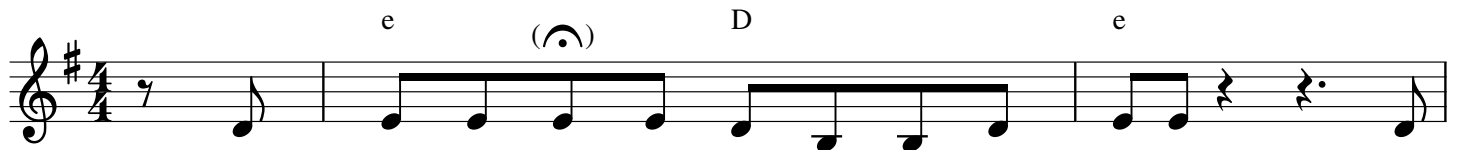
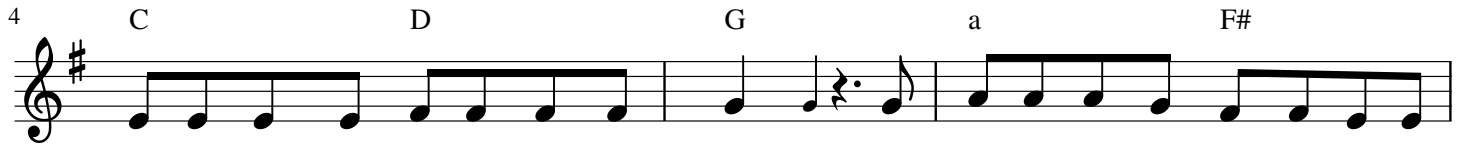


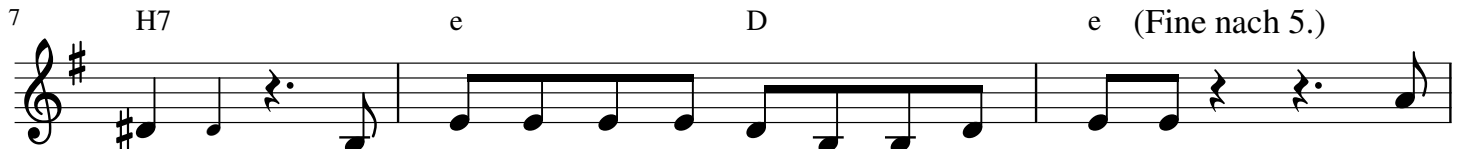
Böse-Nacht-Geschichte



(1.) Mir träum - te neu - lich ei - ne schlim - me Sa - che. Vor
 (3.) Ich schreck - te hoch, schweiß - nass und weiß wie Krei - de, sah
 (5.) Dann riss der Film, der Ohn - macht gan - zes Stre - ben galt



Wut war ich durchs gan - ze Haus ge - rannt, da - bei hielt ich ein Werkzeug in der
 ei - ne Axt vor mei nem Nacht tisch - schrank. Was un - ser Bett - vor - le - ger gie - rig
 mei - nem Geist. Als spä - ter ich er - wach - te, da war kein Blut, auch kei - ne Axt. Ich



Hand mit grim - men Blick, ein je - der Sinn auf Ra - che. (2.) Was
 trank, war war - mes Blut, das troff von schar - fer Schnei - de. (4.) Die
 dach - te: So'n Traum im Traum, den muss man nicht er - le - ben.



ich er - leb - te, schien mir so re - al: Ich stob ge - schwind durch al - le mei - ne
 Ü - bel - keit, die au - genblick lich kam, ver - ur - sach - te di - rek - tes Ü - ber -



Zim - mer. Was dort noch wohn - te leb - te fort - an nim - mer, ge -
 ge - ben. Den gan - zen Kör - per ü - ber - zog ein Be - ben. Es



köpft von ei - nem Kopf aus schwe - rem Stahl.
 leer - te sich die Bla - se oh - ne Scham.